

dort werden sie mit dem der Stadt Newyork gehörenden Dampfer „Macom“ zur Südspitze der Insel Manhattan, des Hauptteils von Newyork, befördert, von wo sie unter Ehrenbegleitung in Kraftwagen nach dem Rathaus zur feierlichen Begrüßung geführt werden. Abends findet ein Festmahl und anschließend eine Festvorstellung im Piegeldtheater statt. Am nächsten Tag ist eine Rundfahrt durch die Stadt und ein von der Handelskammer im Astor-Hotel gegebenes Festmahl vorgesehen.

„Graf Zeppelin“ westlich der Azoren

New-York, 13. Okt. Nach Meldungen aus Dorta befindet sich „Graf Zeppelin“ um 20 Uhr M.E.Z. auf 37,43 Grad nördlicher Breite und 33,43 Grad westlicher Länge. Das Wetter in der Nähe der Azoren hat sich verschlechtert.

„Graf Zeppelin“ auf dem Wege nach den Bermuda-Inseln

London, 13. Okt. Die drahtlose Station Ghatan der amerikanischen Radio-Marine-Corporation hat einen Funkpruch des „Graf Zeppelin“ aufgefangen, nach dem das Luftschiff mit einer Geschwindigkeit von 33 Meilen und unter sehr günstigen Bedingungen direkten Kurs auf die Bermuda-Inseln genommen hat. Die Mitteilung besagt weiter: „Wenn das günstige Wetter anhält, hoffen wir in Latehrstam am Sonntag mittag einzutreffen.“

Neueste Nachrichten

Die Sozialdemokratie gegen den Panzerbau

Berlin, 12. Okt. Der „Vorwärts“ meldet, die sozialdemokratische Fraktion werde im Reichstag einen Antrag einbringen, daß der Bau des Panzerkreuzers eingestellt werde.

Eine französische Fahne abgerissen

Zweibrücken, 12. Okt. In der vergangenen Nacht wurde die französische Fahne vom Offizierskasino herabgerissen. Der Fahnenstange, der auf einem Balkon befestigt war, wurde zur Hälfte abgetrennt und mit der Fahne verschleppt. Seit den frühesten Morgenstunden ist die Staatsanwaltschaft mit der Aufklärung des Tatbestands beschäftigt. Die Fahne ist noch nicht aufgefunden worden. Der pfälzische Regierungspräsident hat einen hohen Beamten mit der Einleitung der Ermittlungen beauftragt.

Horan ausgeschloffen

Paris, 12. Okt. Der amerikanische Journalist, der sich durch die Drohungen der Pariser Polizei zur Angabe der Namen derjenigen Ministerialbeamten bewegen ließ, die ihm — gegen Bezahlung von 3000 Dollar — das bekannte Geheimrundschriftens Brians auslieferten, ist von der englisch-amerikanischen Journalistenvereinigung wegen Verletzung des Berufsgeheimnisses und Verstoßes gegen die Berufsethik ausgeschloffen worden. Horan ist nach Brüssel abgereist.

Der amerikanische Präsidentschaftskampf

Washington, 12. Okt. Der Wahlkampf hat in der letzten Zeit sehr scharfe Formen angenommen. Die Fragen der Außenpolitik sind ganz in den Hintergrund getreten, der Kampf wird hauptsächlich unter den Gesichtspunkten der Konfession und der Alkoholfrage geführt, da der Republikaner Hoover Protestant und Alkoholgegner, der Demokrat Smith Katholik und Befürworter der Aufhebung des Alkoholverbotes ist. Smiths Haltung steht in der Alkoholfrage im Gegensatz zu der Einstellung der kirchlichen Kreise. Andererseits hat Smith voraussichtlich die Unterstützung vieler Regier zu erwarten. Die Regier sind seit ihrer Befreiung durch den republikanischen Präsidenten Lincoln 1864 fast ausschließlich Republikaner gewesen. In letzter Zeit ist aber unter den Regiern eine Unzufriedenheit, weil sie gegenüber den Weißen benachteiligt seien, und zwar insofern, als die 51882 Regier, die in den Vereinigten Staaten in den verschiedenen Staatsämtern stehen, zusammen nur ein Gehalt von etwa 64,5 Millionen Dollar oder 1243 Dollar auf den Kopf beziehen, während die weißen Beamten 1300 Dollar auf den Kopf erhalten. Das Statistische Amt des Arbeitsamts hat dagegen das Existenzminimum nach den Verhältnissen der Vereinigten Staaten mit 1520 Dollar angesetzt.

Württemberg

Stuttgart, 12. Okt. Die Vereinigung von Weilmordorf und Feuerbach. Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuß des Landtags behandelte gestern den Gesetzentwurf über die Vereinigung von Weilmordorf mit Feuerbach. Staatssekretär Dr. Holz erklärte hierzu, bei solchen Veränderungen von Gemeinden bestimme grundsätzlich kein Rechtsanspruch auf Entschädigung für den abgehenden Teil, doch werden wohl Vermögensauseinandersetzungen von Bezirk zu Bezirk notwendig werden. Wie die Zukunftsentwicklung von Stuttgart und Umgebung werde, lasse sich noch nicht sagen. Solange aber die umliegenden Gemeinden den Willen haben, sich selbstständig zu halten, verdienen sie den Schutz der Regierung. Ein Mitglied des Bauernbunds vertritt den Standpunkt der Stadt und des Bezirks Leonberg, die es schwer nehmen, einen solchen Bezirk zu verlieren. Namentlich wird dort die Entschädigung für viel zu gering gehalten und befürchtet, daß noch weitere Gemeinden folgen werden. Er stellt den Antrag, die Entschädigungssumme von 200 000 Mk. auf 300 000 Mark zu erhöhen. Ein Sozialdemokrat hält nach Abtrennung von Weilmordorf vom Bezirk Leonberg diesen für nicht mehr leistungsfähig. Die Regierung sollte sich sehr ernsthafte Gedanken machen, daß die Aenderung der Bezirks-einteilung, wenigstens in der Umgebung von Stuttgart, in die Wege geleitet wird. Ein Mitglied der Deutschen Volkspartei stellt sich auf den Standpunkt des Entwurfs. Nach seiner Meinung wäre es vielleicht für manche Landgemeinde besser, Anschluß an eine finanziell leistungsfähige Gemeinde zu suchen. Ein Mitglied des Zentrums äußert sich dahin, daß der Entwurf den sachlichen Bedürfnissen gerecht werde. Der Vertreter des Christlichen Volksdienstes hält eine höhere Entschädigung für angemessen. Bei der Abstimmung wurde der Entwurf angenommen, und zwar in Art. 1, 2, 3, 4, 6—9 gegen 1 Stimme des Bauernbunds, Art. 5 gegen die Stimmen des Bauernbunds und und Chr. Volksdienstes, nachdem der oben erwähnte An-

trag Schmid (B.P.) ebenso wie ein Eventual-Antrag Schmid, die Zahl 200 000 M. durch 250 000 M. zu ersetzen, gegen die Stimmen der Rechten abgelehnt worden waren.

Der neue Staatskommissar für das Württ. Handwerk. Regierungsrat Brendle vom Württ. Landesgewerbeamt, der seit Ende 1925 das Amt des Staatskommissars für die vier württembergischen Handelskammern bekleidete, ist zum Vorsitzenden des Arbeitsamts Neulingen ernannt worden. Wie das Württ. Handwerk schreibt, hat Regierungsrat Brendle sein Amt in einer Weise aufgefaßt, die auch bei den vier württembergischen Handwerkskammern und darüber hinaus in den Organisationen des Landes volle Anerkennung fand. Er verstand es, das Moment der Lustigkeit in den Hintergrund treten zu lassen und legte dafür den Schwerpunkt seiner Tätigkeit auf die Beratung und Förderung des Handwerks in allen seinen Fragen. Durch Verfügung des Wirtschaftsministeriums ist jetzt Regierungsrat Stierle beim Landesgewerbeamt an Stelle des ausgeschiedenen Regierungsrates Brendle zum Kommissar bei den Handwerkskammern und Regierungsrat Dr. Grimm beim Landesgewerbeamt an Stelle des ausgeschiedenen Landrats Mosthaf zum Stellvertreter des Kommissars bei den Handwerkskammern ernannt worden.

Aus dem Lande

Heilbronn, 12. Oktober. Uhrendiebstahl. Nachts wurden in dem Uhren- und Bijouteriemerchandise Geschäft von Robert Hehner in der Gerberstraße aus der Schaufensterauslage 106 Taschen- und Armbanduhren, sowie zahlreiche Ringe und andere Gegenstände im Gesamtwert von 4500 Mark gestohlen. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt. Der Täter ließ seine Einbruchswerkzeuge liegen.

Ulm, 12. Okt. Schwäbisches Sängerbundesfest. Die erste vorbereitende Sitzung fand am letzten Mittwoch im Ulmer Gau statt. Das Liebesfest des Schwäb. Sängerbundes soll Ende Juni in Ulm stattfinden. Eine endgültige Festlegung des Termins und sonstiger vorläufiger Anordnungen wird in einer am Samstag, den 20. Okt. in Ulm stattfindenden Bundesausschußsitzung geschehen. In heutiger Sitzung handelt es sich hauptsächlich darum, die Vorsitzenden für die 16 zu bildenden Ausschüssen zu gewinnen. Der Schwäb. Sängerbund zählt ca. 50 000 Sänger. Wenn man rechnet, daß 50 Prozent zum Sängerbund kommen, dann ist das eine Zahl, die bisher noch nie erreicht wurde. Der Ulmer Gau zählt 37 Vereine mit 2454 Sängern. Zählt man die passiven Mitglieder dazu, so ergibt sich ein Mitgliederstand von 8101.

Friedrichshafen, 12. Oktober. Für rund 190 000 Mark Luftpostbriefmarken. Die Flugpost, die „Graf Zeppelin“ zu seiner gestrigen Fahrt nach Amerika an Bord genommen hat, beträgt 431 Kilo und ist in 15 Postfächer verpackt worden. Es wurden 28 124 Briefe und 37 590 Postkarten, insgesamt 65 714 Sendungen entgegengenommen. Die Briefe mußten je mit 4 Mark und die Postkarten mit 2 Mark frankiert werden, woraus sich ein Gesamterlös von 187 676 Mark ergibt. Die Post erhält von jedem Brief 1 Mark und von jeder Postkarte 50 Pfennig, so daß ihr Anteil 46 919 M. beträgt, in den sie sich allerdings noch mit den ausländischen Postanstalten teilen muß. Der Restbetrag von 140 757 Mark verfällt dem Luftschiffbau Zeppelin. Da viele Briefsendungen aus Sammel-Liebhäberei mit mehr Porto versehen wurden und dazu noch eine große Zahl Briefmarken zum Verkauf gelangt sind, ohne daß sie zur Beförderung mit dem Luftschiff benutzt wurden, so sind die Einnahmen tatsächlich noch wesentlich höher. Im Laufe des gestrigen Tages trafen noch weitere größere Postsendungen, hauptsächlich aus Berlin ein, die nun sämtlich wegen der verspäteten Ankunft als unbestellbar den Abendern zurückgegeben werden müssen. Für die nächste Amerikafahrt sind beim hiesigen Postamt bereits Aufträge eingelaufen.

Organistenkurs im Seminar Nagold

Der Aufforderung des Evangl. Oberkirchenrats zur Teilnahme an dem Kurs für Organisten und Chorleiter, der vom 24. Sept. bis 13. Oktober im Seminar Nagold stattfand, waren 12 Herren nachgekommen. Junge und schon ältere Teilnehmer waren herbeigekommen, selbst vom fernen Allgäu in den herlichstschönen, herbstlichen Schwarzwald, um sich bereitwillig unter die überaus künstlerische und geniale Leitung von Herrn Studienrat Schmid zu stellen. Nach einer kurzen Begrüßung von Professor Bauer, Stefan Otto und des Kursleiters zu Beginn der Sache, ging es mit voller Kraft und frohem Mut an die Arbeit, nachdem auch das Seminar in so überaus dankenswerter Weise für das leibliche Wohl der Teilnehmer eintat. Der Zweck des Kurzes war zunächst, die Teilnehmer im Orgelspiel zu fördern, dann aber besonders die Liebe zur edlen Kirchenmusik zu vertiefen, Literatur aufzuzeigen und praktische Winke in der Chorarbeit zu erteilen. Und es ist sehr gut gelungen. Es war vor allem die Kraft der Persönlichkeit von Studienrat Schmid, eines wahrhaft edlen Menschen von tiefem Seelengehalt, hohem Ernst und von einer überaus künstlerischen, musikalisch höchststehender Begabung. Er war wirklich ein Prediger, dessen Stimme nicht in der Wüste verhallt ist. Mit welcher Liebe sprach er zu den Teilnehmern, wenn von der hohen Kunst der Musik die Rede war. Nicht mit dürren Worten, sondern mit der Sprache des Genies, der intuitiv die reinen Ideen schaut und sie so plastisch und anschaulich überzeugend auf die Menschen überströmt. Musik ist eben die Kunst, welche am unmittelbarsten zu uns redet, nicht in sentimental Gefühlen, weder in Anekdoten noch Geschichtlein, sondern durch die Kraft des Geistes, der aus ihr spricht, die Kraft des Kosmischen, welche ist Gott. Man muß schon sehr tief in sie eingedrungen sein, um etwas von diesem Größten zu ahnen, ja man muß Wesenheiten, Seines in sich tragen, um sie ganz zu begreifen.

Da ist ein Joh. Seb. Bach mit dem die Blütezeit der evangel. Kirchenmusik ihr Ende erreicht, ein ganz großer in dem gewaltigen Reiche der Töne, wie auch ein Beethoven, Wagner, Bruckner. Es sind Gipfel, von denen jeder eine Schau für sich bedeutet, sie locken und ziehen, aber sie sind unendlich hoch und müssen dann wohl gleich groß sein. Von J. S. Bach durften wir eine Fülle seiner Orgelwerke neu kennen lernen. Wie sein brachte St. R. Schmid Bachs Kompositionen für die Orgel heran. Man konnte wahrhaft überzeugt sein ob solch künstlerischer Gestaltung. Man spürte es ihm deutlich an, wie tief er in das Wesen dieser Kunst eingedrungen ist, sodas man oft den Eindruck hatte: so und nicht anders, was gerade bei Bach keine willkürliche Gestaltung, sondern eine instruktive Sicherheit macht. Was St. R. Schmid uns hier schenkte, soll ihm unvergänglich bleiben, er war uns mehr als bloß der Lehrer.

Kornwestheim, 12. Okt. 100 000 Mark gefunden. Erst jetzt wird bekannt, daß ein hiesiger Bürger am 28. Sept. in einer Telephonzelle des Stuttgarter Hauptbahnhofs eine Mappe mit 100 000 Mark Anhalt gefunden hatte. Die Polizeistelle, bei der er das Geld abgeben wollte, verwies ihn auf die Post, in deren Räumen der Fund gemacht wurde. Auf dem Weg dorthin traf er einen Eisenbahnbediensteten, dessen ganzes Benehmen verriet, daß er der Unglücksvogel sei. Nach genauer Feststellung kam der Betreffende wieder in den Besitz des Gelds. Der Finder lehnte jeden Finderlohn ab.

Ulm, 12. Okt. Eine Tierzucht-halle in Ulm. Unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Dr. Schwammberger hat eine hiesige Studienkommission die neuerbaute Allgäuer Tierzucht-halle in Kempten besichtigt; hier soll eine ähnliche Halle entstehen.

Aus Stadt und Land

Nagold, 13. Oktober 1928.

Schiller und Goethe sind deutsch vom Scheitel bis zur Sohle, sie zeigen das verkürzte Bild des Volkes, dem sie angehören, aber dieses Bild trägt zugleich die Züge der höchsten Menschlichkeit. Wodgram.

Hochzeitsglocken

Wenn Hochzeitsglocken erklingen, so erregen sie in Dorf und Stadt, wo irgend noch Menschen sich als Gemeinde fühlen, ein besonderes aufmerksames Aufhorchen. Ein alt-russisches Sprichwort sagt: „Wer übers Meer fährt, soll ein Vaterunser beten, wer in den Krieg zieht zwei, und wer in die Ehe tritt drei.“ Die Volksseele fühlt es tief, daß die Ehe unter allen Umständen ein Wagnis ist. Und daß dieses Wagnis den heutigen Menschen besonders oft mißglückt, beweist die erschreckende Zunahme der Ehescheidungen. Man sollte vielmehr wieder die Mahnung unferes großen schwäbischen Dichters beherzigen:

„Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet; der Wahn ist kurz, die Reu ist lang.“

Man muß sich übrigens nicht nur vor der Ehe, sondern auch in der Ehe, immer wieder die Frage vorlegen, wie denn zwei Menschen, von denen jeder seine eigene Art und seinen eigenen Willen hat, sich zu lebenslanger innigster Gemeinschaft zusammenschließen können. Man wird immer wieder auf die Antwort stoßen, die ein ganz moderner Dichter in die Verse gekleidet hat:

Aus dem Urgrund strömt die Kraft, die uns beide bindet. Gott allein hat Vaterkraft, wo der Mensch empfindet. Und so sind wir durch das Band, das uns fest umwunden, mit dem Schöpfer unverwundt, ewiglich verbunden.

Das ist das eine, was die Hochzeitsglocken jedesmal verkünden. Und das andere ist: wenn zwei Menschen den mutigen, heiligen Schritt tun, miteinander in die Ehe zu treten, dann tun sie das nicht nur für sich; sie leisten damit der Gemeinde, dem Volk, der Kirche, ja der Menschheit und ihrer Zukunft einen der größten Dienste. Mit allem Recht begrüßt man sie darum im Rathaus und im Gotteshaus. Nicht bloß die Neugier, sondern die Liebe, die tätige Hilfsbereitschaft aller soll sie begleiten. Darum läuten die Hochzeitsglocken.

Zerwühlte Höhepunkte des Kurzes waren noch einzelne Abendfeiern im Seminar, die zum Teil von den Teilnehmern selbst bestritten wurden, dann ein Vorspielabend auf 2 Fügeln von Studienrat Schmid selbst und dessen hochbegabtem Sohne Eberhard Schmid. Sie beide schenken uns 2 Sätze aus einer Bruckner-Symphonie. Es war ein Abend voll hoher Feierlichkeit und höchstem Ausmaß. Da ahnten wir etwas von jener Offenbarung, von der auch einst ein Beethoven redete. Aber zum Schönsten gehörten die beiden Kirchenkonzerte in der Stadtkirche, zu denen sich die Teilnehmer, der evang. Kirchenchor und der Seminaristenchor unter der sachkundigen Leitung von Seminarlehrer Haich zusammenfanden. Orgel, Chor und Orchester, sie wählten einen mächtigen Dom über uns arme Menschen und wir schauten die Gnade Gottes, wir, die in so reichem Maße beschenkt. Wie ein Schrei drang es hinaus: „O Lamm Gottes unschuldig am Stamm des Kreuzes geschlachtet“, eine herrliche Kantate von Sam. Scheidt. Wie ein eherner Wächterruf einer harrenden Gemeinde: „Kommt heiliger Geist, Herr Gott“ einer wunderbaren Komposition von Joh. Herm. Schein, beides vollendet wiedergegeben von den Ausführenden. Wir hörten Sonaten von Corelli, prachtvolle Kanons, besonders hervorzuheben sei das „Domine refugium“ von Humpelzhaimer, Prälauden und Fugen von Joh. Seb. Bach, Choralvorspiele von demselben, auch solche alter Meister. Eines muß allerdings bedauert werden: Das Häuflein der Zuhörer war recht klein, so daß man fast verzagen könnte. Wir leben leider in einer Zeit, in der man von einer Maschinenmusikfeuchte reden möchte, die Zeit der Radios und Schallplatten, wo der Geist erdostelt wird und das Banale sich Platz greift wie ein Gift, das an Herzen frist. Uns soll ein Wort hier stehen: „Umgürtet uns mit der Wahrheit, damit wir ihren nicht.“ — Der letzte Sonntag führte die Kursteilnehmer zur Besichtigung der wunderbaren Orgel in Alpirsbach. Man war erstaunt ob diesem Meisterwerk moderner Orgelbautechnik. Ein Blick auf die hiesige Kirchenorgel lehrt uns leider das Gegenteil. Sie heult oft, und soll doch Gottes Lob helfen preisen, auch klappert sie und stört das wunderbare Gewebe polyphoner Kunst. Das Werk bedarf dringender und gründlicher Erneuerung. Möge dieser Wächterruf nicht ungehört verhallen. Als Abschluß fand am Freitag ein liturgischer Gottesdienst statt, dessen musikalischer Teil wiederum bei den Teilnehmern lag und dem auch Vertreter der Behörden beiwohnten. In Wort und Ton zogen noch einmal Perlen edler, christlicher Kunst an uns vorüber in einer stillen Feierstunde. Nun heißt es scheiden aus über in einer stillen Städtchens, das uns liebgeworden ist. Dem Leiter des Kurzes, Studienrat Schmid, sei von Herzen innig gedankt. Was wir gesehen und gehört, nehmen wir mit hinein in des Lebens wechselndes Spiel und bewegen es still in unseren Herzen.

Nagold:

Nagold:

Stuttgart:

ist nunmehr Abonnement... Nagold: par zum

Eine... Nagold: tribunin die Präsi

Ta

Fer

B

amlich... honig)

10 P... 5 P

Jedem... jede K... Dtt

San

Es laßt

San

Es laßt

San

Es laßt

San

Es laßt

San

Es laßt

0000 Mark gefunden.
biefiger Bürger am 28. Sept.
ttgarter Hauptbahnhofs eine
inhalt gefunden hatte. Die
eld abgeben wollte, verwies
Räumen der Fund gemacht
n traf er einen Eisenbahn-
nehmen verriet, daß er der
er Feststellung kam der Ver-
s Gelds. Der Finder lehnte

erzuchtliche in Ufm.
meisters Dr. Schwamm-
enkommission die neuerbaute
empfen beschäftigt; hier

und Land

Nagold, 13. Oktober 1928.
ette sind deutlich vom Scheitel
eigen das verklärte Bild des
hören, aber dieses Bild trägt
höchsten Menschlichkeit.

Wdhgram.
ngungen, so erregen sie in Dorf
Menschen sich als Gemeinde
ames Aufstochen. Ein alter
übers Meer fährt, soll ein
Krieg zieht zwei, und wer in
seele fühlt es tief, daß die
in Wagnis ist. Und daß
Menschen besonders oft miß-
de Zunahme der Eheschei-
ieder die Mahnung unseres
eherrigen:

ich ewig bindet,
Herzen findet;
die Neuen ist lang."

ur vor der Ehe, sondern auch
Frage vorliegen, wie denn
eine eigene Art und Weise
enslanger unigster Gemein-
Man wird immer wieder
in ganz moderner Dichter in

strömt die Kraft,
et.
tertschaft,
pfindet.
durch das Band,
unden,
urderwand,
i.

hochzeitsglocken jedesmal ver-
wenn zwei Menschen den
miteinander in die Ehe zu
nur für sich; sie leisten damit
Kirche, ja der Welt Freiheit und
en Dienste. Mit allem Recht
Rathaus und im Gotteshaus.
n die Liebe, die lästige Hilfs-
ten.

Kurzes waren noch einzelne
die zum Teil von den Teilneh-
ein Wortspielabend auf
mid selbst und dessen hochbe-
schmid. Sie beide schenken
ymphonie. Es war ein Abend
schstem Ausdruck. Da abnten
g, von der auch einst ein Beet-
ffen gehörten die beiden Kir-
kirche, zu denen sich die Teil-
und der Seminaristenchor unter
von Seminarlehrer Haich
und Orchester, sie wählten einen
ne Menschen und wir schauten
so reichem Maße beschenkt.
: „O Lamm Gottes unschuldig
achtet", eine herrliche Kantate
herner Wächterruf einer harren-
Geist, Herr Gott" einer mun-
h. Herrn. Schein, beides voll-
usführenden. Wir hörten So-
anons, besonders hervorgehoben
on Humpelshaimer, Präludien
sch, Choralvorspiele von dem-
ter. Eines muß allerdings be-
der Zuhörer war recht klein, so
Wir leben leider in einer Zeit,
ennusikfeuchte reden möchte, die
latten, wo der Geist edroffelt
ah greift wie ein Gift, das an
ort hier stehen: „Umgürt uns
aren nicht." — Der letzte Son-
ur Befichtigung der wunderbaren
er erkannt ob diesem Weistertel
a Blick auf die heilige Kirchen-
enteil. Sie heult oft, und soll
auch klappert sie und stört das
er Kunst. Das Werk bedarf
cher Erneuerung. Wöge
verhalten. Als Abschluß fand
r Gottesdienst statt, dessen
den Teilnehmern lag und dem
inwohnten. In Wort und Ton
christlicher Kunst an uns vor-
. Nun heißt es scheiden aus
as uns liebgeworden ist. Dem
Schmid, sei von Herzen innig
gehört, nehmen wir mit hinein in
und bewegen es still in unseren
p. Sch.

Feste und Veranstaltungen
Samstag:
Nagold: 5-12 Uhr Radioausstellung im „Löwen".
8 Uhr Abschiedsfeier des „Frohimm"-Dirigenten
in der „Rose".

Sonntag:
Nagold: 11-24 Uhr Radioausstellung im „Löwen".
1-5 Uhr Herbstabschieden des Schützenvereins
und des Mil.- u. Vet. Vereins, anschließend
Familienabend in der „Waldblust".
1/2 Uhr Handballwettkampf am Klub.
1/3 Uhr Verbandsspiel des S.V.N. I - F.C. Horb I
an der Calverstraße.

Ebhhausen: 3 Uhr außerordentliche Generalversammlung der
Milchstiefelgenossenschaft Ebhausen in der
„Traube".

Der Winterfahrplan 1928/1929

ist nunmehr fertiggestellt und der heutigen Ausgabe für unsere
Abonnenten gratis beigelegt. Durch eine abgeänderte Anord-
nung haben wir die Ueberfahrt gehoben. Leider mußten wir
die von Wildberg ausgehenden Autolinien ausfallen lassen, da
wir bis zur Stunde keinen Fahrplan für die kommenden Monate
erhalten konnten und zwar aus dem verständlichen Grunde, da
die Erhaltung der einen Linie in Frage gestellt und der Ver-
kauf der andern Linie unseres Wissens nach noch nicht vollzo-
gen ist. Wir haben dafür einen kurzen Auszug der an die
Nagolder Strecke Anschließ habenden Züge durch das Murg-
tal nach Rastatt eingefügt. Der Fahrplan ist als Einzelexem-
plar zum Preise von 20 Pf. in unserer Geschäftsstelle erhältlich.

Unsere „Feierstunden“

Eine Kommission hätte schwere Arbeit, sollte sie ent-
scheiden, wer das Schönste auf dem Titelblatt unserer Bil-
derbeilage sei: Die Winzerin oder die Trauben? Ein weite-
res Bild führt uns dann in einen „Wingert“, in dem wohl
mit das beste Tröpfchen im ganzen deutschen Land wächst,
nach Altmannshausen. Jeder, der schon einmal dort war,
vielleicht in der über die deutschen Grenzen hinaus bekann-
ten Bauernschänke oder in der „Krone“ geweiht hat, wo sich
viele deutsche Dichter immer wieder einfanden, um hier ihre
schwungvollsten Verse zu schmieden und wer den „einges-
fangenen Sonnenschein“ im Kreise froher Gesellen am grün-
en Rhein schon probiert hat, der läßt gerne seine Gedan-
ken für Augenblicke aus dem Alltag zu jenen Stunden zu-
rückwandern. — Die übrigen Bilder zeigen uns: Vom
Autoturnier in der Reichshauptstadt, Die japanische Volkst-
tributin Yoshiko Sunagata, Beginn der Wahlkämpfe um
die Präsidentschaft in Amerika, Die schreckliche Theater-

brandkatastrophe in Madrid, das städtische Asyl für Obdach-
lose in Berlin, So sieht ein mongolisches Hauptquartier
aus, Mit dem Heidelberger Faß um die Welt, Zur Eröff-
nung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Züchtungsforschung,
Von den Manövern in Schlesien, Turmbau des Stuttgarter
Neuen Tagblatts, Die große Hindenburg-Parade und ein
vielseitig verwendbarer Flüssigkeitszerstäuber und Luft-
reinigungssapparat.

Schielingen, 12. Okt. Zur Festnahme des Glückler,
der in der Nacht vom 7. auf den 8. Oktober seinen Dienstherrn,
den 35jährigen Gastwirt und Metzger Heinrich Gutelunf, sowie
dessen Frau und dessen Mutter mit einem Beil und einem
Kastriermesser im Schlafgemach so schwer verletzt hat, erfahren
wir, daß er von Landjäger Dethloff in Dettingen festgenommen
wurde. Glückler ist tags zuvor in Reinstellen gefahren worden,
wo er ein Fahrrad entlehnte und dann damit das Weite suchte.
Bei dem Mechaniker Siedler in Dettingen sprach nun getiera
ein jüngerer Mann vor, der sein Fahrrad für nur wenige Mark
verkaufen wollte. Herr Siedler, dem die Sache etwas zu
eifelhast schien, benachrichtigte sofort die Landjägerstation. Als-
bald war der Landjäger zur Stelle und nahm den Unbekannten,
der sich sogleich als Glückler, der Täter von dem Schietinger
Mordverbrechen entpuppte, fest. Glückler hatte in letzter Minute
sein Schicksal geahnt und wollte noch kurz vor der Festnahme
entweichen, was ihm aber mißlang. Der Mordling ist der
Staatsanwaltschaft in Tübingen zur Aburteilung übergeben
worden.

Spiel und Sport

Nach dem letztsonntäglichen Spiel der 1. S.V. N. Elf in
Calw, das die Hiesigen knapp mit 0:1 verloren, haben sie
morgen auf eigenem Platz Gelegenheit, sich die nächsten zu
vergebenen Punkte zu sichern. Die erste Elf des F.C. Horb
ist es, welche den Sieg unserer Mannschaft überlassen soll.
Die Gästemannschaft ist wohl seit den letzten Spielen schlag-
kräftiger geworden; die Resultate beweisen dies, nämlich Horb
in Effringen 4:0 gewonnen und in Horb gegen Dornstetten
1:1. Nagold sollte sich den Sieg durch Unterschlagen des Geg-
ners oder lazes Spiel nicht entgehen lassen. (Siehe Inserat).

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sonntag, 14. Oktober:
11:00: Jahr-Feier in der Walhalla bei Regensburg (Einhüllung der Jahr-
säule). 12:15: Promenadenkonzert. Anschließend: Schallplattenkonzert. 14:00:
Funkbelegmann. 15:00: Otto Schwarz liest aus seinen „Gedichte, Freiden“.
16:30: Unterhaltungskonzert. 18:00: Reliengabe. Sportfunkdienst. 18:15: Bor-
trag: Aktuelles Drama. 18:45: Bühnenkunde. 19:30: Melodramen. 20:30:
Bunte Stunde. 21:30: Funkbrettel. Anschließend: Nachrichten. Sportfunkdienst.

Tanzplatten

mit den Schutzmarken Gramophon, Par-
lophon, Vega, Columbia, Ideon, Tri-
Ergon in reichhaltiger Auswahl bei
6521
Ferd. Wolf, Buchbinderei.
Vorpiel bereitwilligst.

Bienen-Honig

amtlich untersucht, garant. naturrein und geschl.
edelfste Qual. (keinen sog. Wald- und Heide-
honig) liefere ich zu nachsteh. Preisen solange
Vorrat reicht 1330
10 Postleimer franko Nachnahme Mk. 13.50
5 Postleimer franko Nachnahme Mk. 8.00
Garantie Zurücknahme.
Jedem Besteller wird die Anleitung einer wirk-
samen und altbewährten Honig-Kur, welche für
jede Krankheit angewendet werden kann, zugestellt.
Otto Ellmauer, Tuttlingen
Duttental 22.

Wildberg.

Sonntag, den 14. d. Mts. große

Tanz-Unterhaltung

im Hirschsaal
Es ladet höflichst ein Wilhelm Brenner.

Nach Brüchen und Verrentungen
zurückbleibende Schmerzen und Schwäche beseitigt
rasch

Walnurzfluid
die altberühmte Einreibung gegen
1321
Rheuma, Gicht u. Gliederschmerzen.
Große Fl. 2 Mk., 3 fache Sparpackung 5 Mk.,
Spezial-Doppelstark 3 Mk.
In den Apotheken zu Nagold, Altensteig, Haite-
bad, Pfalzgrafenweiler erhältlich.

Es regnet! 1342
Wollen Sie einen
guten u. preiswerten
Schirm
so kommen Sie zu
Carl Plomm.

Suche für Sonntags gewandte, feheleiche
Bedienung 1335
Caférestaurant Luz (Eisenbahn).

Fertige Herren-
Anzüge
und
Mäntel
in großer Auswahl
Eadelloser Sitz, saubere
Näharbeit
Besichtigung ohne jeden
Kaufzwang erbeten!
Paul Räuohle
am Markt, Calw

Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 12. Oktober. 4,1975 G., 4,2055 B.
6 v. H. Dt. Reichsanleihe 1927 87.
Dt. Abf. Anl. 50.25.
Dt. Abf. Anl. ohne Ausf. 14.90.
Franz. Frank 124.21 zu 1 Pf. St., 25.60 zu 1 Dollar.
Berliner Geldmarkt, 12. Okt. Tagesgeld 5,5-7,5 v. H., Mo-
natsgeld 8-9,25 v. H., Warenwechsel 6,875 v. H.
Privatdiskont: 6,5 v. H. kurz und lang.

Märkte

Viehpreise. Blaubeuren: Farren 320-350, Kühe 320-470,
Kalben 400-500, Jungkinder 160-258, Käber 120-130. — Calw:
Dahsen 1250-1475, Stiere 800-1050, Kühe 380-470, Kalbinnen
370-500, Jungkinder 195-260. — Ludwigsburg: Stiere 500,
Kühe 500-520, Kalbinnen 550, Kinder 290-350. Schmalvieh 225.
— Vaihingen a. E.: Dahsen 510-725, Stiere 360-485, Kühe und
Kalbinnen 350-600, Kinder 180-500 M d. St.
Obstpreise. Geisingen a. St.: Mostobst 9.50, gemischte Tafel-
äpfel 14, Goldperlmäner 20. — Heilbronn: Tafelobst: Birnen 20 bis
21, 18-19, Äpfel 24-25 u. 20, Mostobst 9.50-10.50, Fildertraub
8.50, Kartoffeln 5.50-5.80. — Neuenstein: Mostobst 6.70-9, Tafel-
und Gelobst: Äpfel 14.50, Birnen 13, Zwetschgen 15. — Reut-
lingen: Äpfel 11, Birnen 10 M je d. St.

Herbstnachrichten. In Leonberg wurde der erste Weintauf
getätigt zu 500 M der Eimer. Die allgemeine Beise ist auf nächsten
Montag festgesetzt. Das Erzeugnis ist sehr gut.

Weinversteigerungen: Am Montag, 15. Oktober, Weingärtner-
genossenschaft F l e i n O l l , Heilbronn, nachmittags 2.30 Uhr; Frei-
tag, 19. Oktober, 2 Uhr, Weingärtnergenossenschaft S c h w a i g e r n
O l l , Brackenheim und nachmittags 3 Uhr E b e r s t a d t O l l , Heil-
bronn.

Das Wetter

Infolge der Depression über Großbritannien ist für Montag
zwar zeitweilig aufheitendes, aber unbeständiges Wetter zu er-
warten.

Chlorodont beseitigt üblen Mundgeruch u.
häßlich gefärbten Zahnbelag

Auswärts Geftorbene.

Herrenberg: Dr. med. W. Riehm 57 J.
Immanuel Groß, Kübler, fr. Waldschütz, 65 J.
Hirfau: Emilie Koch geb. Mohr, 45 J.
Loßburg: Emilie Knaub.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, hiezu die Sfeittige
illustrierte Beilage „Feierstunden“

Sämit. Schleifarbeiten

speziell Rasiermesser bekom-
men Sie rasch, billig und fachgemäß
nur im Spezialgeschäft für Friseure(513
Friedrich Roller
Hohlschleiferei / Nagold
Verkauf von Solinger Stahlwaren

Damenmäntel

kaufen Sie sehr preiswert bei
Herm. Brintzinger. 1343
Heute Samstag und morgen Sonntag,
Metzelsuppe
mit gutem, neuem Wein
bei 1350
Chr. Kempf z. „Traube“, Ebhausen.

Metzelsuppe
mit gutem, neuem Wein
bei 1350
Chr. Kempf z. „Traube“, Ebhausen.

Hut

kaufen Sie am besten bei denkbar
größter Auswahl im Spezialgeschäft
für Herrenbekleidung
884
Oscar Rapp - Nagold.

Den
Hut
kaufen Sie am besten bei denkbar
größter Auswahl im Spezialgeschäft
für Herrenbekleidung
884
Oscar Rapp - Nagold.

Ein fleißiges, braves
Dienstmädchen
auf 15. Okt. oder 1. Nov.
1344
gefuht.
Frau Kleinheins, Dillstein
Bülowstr. Nr. 56.
Heute abd.
8 Uhr Ab-
schiedsfeier
für Dirigent
Röyle, Rose
Wollschläg.
Erscheinen wird erwartet.

Meiner werten Kundschaft von hier und Umgebung zur Mitteilung, daß ich am Donnerstag (Kirchweihmarkt) den Verkauf in meinen neuhergerichteten und umgebauten Geschäftsräumen aufnehmen werde.

Die Neueingänge in Herren- und Knaben-Anzügen, sowie Mänteln, in modernen Dessins, eleganten Fassonen und tadelloser Passform bürgen für erstklassige Waren.

Mein Stofflager ist mit neuen Mustern gut und reichhaltig sortiert. In prima Arbeitskleidern für sämtliche Berufe habe ich stets ein großes Lager.

Neu aufgenommen habe ich Hüte u. Mützen in allen Formen und zu staunend niederen Preisen.

Zu fleißigem Besuch und Besichtigung meiner umgebauten Räumlichkeiten lade ich höflich ein

CHRISTIAN THEURER - NAGOLD

Herren- und Knabenbekleidung mit Maßgeschäft

Ecke Bahnhof- und Leonhardstraße. - Telephon 116.

S.V.N.-Platz
Sonntag, 1/3 Uhr
Verbandsspiel
S.V.N.I. — F.C. Horb I
Heute 8 Uhr Lokal
Spielerfüng.

Empfehle
Schuh-waren
in jeder Ausführung
(Reftpaae)
10—20 % Rabatt.
Chr. Raaf, Nagold
Marktstr. 33.
Verkaufe ein 1937
Dvalfaß
(236 Liter).

Die
Qualitätsmarke:
Pelikan-Kohlepapier
in Quart und Folio
stets vorrätig bei
G. W. Zaiser
Schreibwaren
und Bürobedarf

Feinste
**Sulzer
Tafelbutter**
p. Pfd. M. 2.20
stets frisch bei
Friedr. Schmid.
Verkaufe
preiswert 12jährigen
Suchswallachen,
gutes Zugpferd,
sowie
1 Paar
Länferschweine.
Gottlob Grüninger
Nagold.

Nagold, 12. Okt. 1928.
Unsere liebe
Anneliese
ist heute
morgen unerwartet
nach schwerem Leiden
im Alter von 2 Jah-
ren in die ewige
Heimat abgerufen
worden.
Familie
Georg Schöttle.
Beerdigung Sonntag
1/4 Uhr vom Bez.-
Krankenhaus aus mit
Begleitung.

**Arbeits-
Hosen**
Ia Qualität
in
englisch Leder,
Sofenzug, Samtcord
sehr billig
**Christian
Schwarz**
Marktstr.

Unterschwandorf, den 12. Okt. 1928.
Codesanzeige.
Teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten machen wir die schmerz-
liche Mitteilung, daß mein lieber Gatte,
unser guter Vater, Bruder und Schwager
Gustav Glöckle
nach einer Operation heute nacht 1/2 Uhr
im Alter von 38 Jahren sanft verschie-
den ist.
Die tieftrauernde Gattin
Barbara Glöckle geb. Lohrer
mit Kindern.
Beerdigung Sonntag nachm. 3 Uhr.

Versteigerung.
Am Donnerstag (Markttag) vorm. 10 Uhr wird in
dem Hause des Metzgermeisters Müller, Bahnhofstraße
folgendes gegen Barzahlung verkauft:
1 polierte Schreibkommode, 1 lackierte Kom-
mode, 2 Kleiderkasten, 3 Tische, 2 Küchekasten,
2 Kleiderständer, Sessel u. Stühle, 1 Mehltrug,
1 Bettstelle mit Kopf, 2 Schränken mit und ohne
Lehne, 1 Nadelbrett, 1 Backmühle, 2 Marmor-
platten, Küchengefähr, 1 Kupferhafen u. ver-
schiedener Hausrat, 1 Metzgerharren 1 Handharren.

Fertige Betten
**Bettfedern
und Daun**
sowie alle
Aussteuerwaren
kaufen Sie am billigsten
in nur guten Qualitäten
bei
Gottlieb Schwarz
Herrenbergerstr. 1336

Evangel. Gottesdienst
am Sonntag, den 14. Okt.
(19. Sonntag nach Tr.)
Vorm. 10 Uhr Pred.
11 Uhr
Kin. Gottesdienst, 11 Uhr
Christenlehre (Söhne) im
Bereinshaus. 8 Uhr
abends Erbauungsstunde
im Bereinshaus.
Zielshausen:
Sonntag, 14. Okt. 1928
Vorm. 9 Uhr: Christen-
lehre (Freiwill.). Anschlie-
send Kindergottesdienst.
Methodist. Gottesdienst:
Sonntag, vorm. 10 Uhr:
Predigt (N. Schmeißer),
11 Uhr: Sonntagsschule
Nachm. 2 Uhr: Erntedank-
fest.
Mittwoch abd. 8 1/2 Uhr:
Bibelstunde.
Ebhaußen:
Sonntag 2 Uhr: Pred.
(Johannes Walz). Don-
nerstag 8 1/2 Uhr: Gottes-
dienst.
Kathol. Gottesdienste
Sonntag, den 14. Okt.
(20. Sonntag n. Pfingst.)
Kirchweihfest. 8 Uhr
Gottesdienst in Nagold.
10 Uhr Gottesdienst
in Nagold. 2 Uhr Andacht
Turn-Verein Nagold e.V.
1/2 U. Handballwettbewerb
Altensteig I — Nagold I.
3 Uhr
**Hochdorf Jugend —
Nagold Jugend.**

So soll Ihr Mantel sein



Winterulster
in allen modernen Fassons und Dessins
von Mk. 35.— an

Paletot
in schwarz u. marengo von Mk. 60.— an

Übergangsmäntel
in Gabardine und Shetland

Gummimäntel
in modernen Mustern

Lodenmäntel
in guten Qualitäten

Windjacken
in großer Auswahl

Lederjacken
in nur guter Ausführung

Reelle Bedienung! Große Auswahl!
Billige Preise!

Oscar Rapp - Nagold
Neustraße 3 - Telefon 206.

Heute füßen
neuen Wein
und
Zwiebelkuchen
in der
„Linde“-Nagold

Damen-Hüte
in aparten Neuheiten,
modernen Farben und Formen
in billigster und bester Ausführung
Frida Pflomm - Modistin

Sonder-Angebot in Windjacken
Ich hatte Gelegenheit, einen großen Lagerposten guter
Windjacken sehr günstig zu erwerben und empfehle

Knabenwindjacken von Mk. 7.— ab

Herrenwindjacken 10.—, 12.—, 12.50, 14.50, 15.—, 17.—, 19.50,
20.50, 21.50, 23.50, 24.50, 28.50, 29.50, 30.—.

Damenwindjacken 14.—, 16.—, 17.—, 17.50, 22.—, 28.—.

Beachten Sie bitte das Schaufenster!
Paul Ränchle am Markt Calw.

Die
Eine v
liegt uns
mann v
bruch d
Ausland.
Zimmer
het des
die ihm be
lische Pre
blätter, 9
jahrschrift
Juli 1914
krieg führt
große und
Provinzpre
wie Wurur
sagen, daß
läufigen
Meinun
Kriegsausbr
für jede w
Kriegsausbr
Zwischen
Kriegs, wie
kenntnis de
und der lan
steht ein sch
tag — das
sicherung —
immer b
Teil und in
Presse im
Vortriebsze
Und zw a
die in U
scher Se
hat Verstär
gegen Serbi
den Krieg
Abiehung
wesentliche
für den deu
Erf als
zur Tatsach
englischen
deln, haupt
konervative
Deutschlands
Angriffen an
rende libera
bleibt auch
Land in
den seil
Die über
freilich nach
brecher hin
Nicht an die
macht es ga
Fr a n f r
w ä r e, w e
I c h e G r e n
Monatschri
1914 fest: C
geachtet hätt
minister G
Pflicht und
sogleich an d
war man da
Bethmann
wort gebrac
machen wür
belgischen
England zu
Vor Kri
lands die g
als nachher.
Zimmerman
geht aus ihr
ausgesproch
Frankreich
der vera
jen. Seine
die er vor d
ten, ja sogar
Dukend Per
den Krieg hi
getoht hat,
britischen W
der verdien
Reiz in ein
Außenminis
Regierung
dem Parlam